

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Stadt

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Mai

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen, Gottesdienst mit Taufe von Oskar Müller, Pfarrer Daniel Müller, Peter Geugis, Orgel

9.30 Uhr, Steigkirche, Gottesdienst, Pfarrer Martin Baumgartner, Helmut Seeg, Orgel

10.15 Uhr, St. Johann, Gottesdienst mit Kindern und Jugendlichen der FunFactory, mit Stephanie Lemke (Kinder und Jugend), Pfarrer Roland Diethelm, Andreas Jud, Orgel

17 Uhr, Zwinglikirche, Nachtklang-Gottesdienst, Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Stephanie Senn

Auffahrt:

Donnerstag, 9. Mai

9.30 Uhr, St. Johann, Gottesdienst zu Auffahrt, Kantatengottesdienst (Bachfest), Pfarrer Ute Nürnberg, Musik: Konzertchor Schaffhausen, Andreas Jud, Orgel

Sonntag, 12. Mai

9.30 Uhr, Münster, Kantatengottesdienst (Bachfest), Pfarrer Wolfram Kötter, Musik: Oratorienchor Schaffhausen, Andreas Jud, Orgel

9.30 Uhr, Steigkirche, Gottesdienst zum Muttertag, Pfarrer Martin Baumgartner, Helmut Seeg, Orgel

10 Uhr, Kirche Buchthalen, Familiengottesdienst zum Muttertag, Pfarrerin Beatrice Kunz Pfeiffer, Mitwirkung: 5.-Klässler, Peter Geugis, Orgel

11.15 Uhr, Münster, Taufgottesdienst, Pfarrer Wolfram Kötter

Pfingstsonntag, 19. Mai

9.30 Uhr, Steigkirche, Gottesdienst, Pfarrer Martin Baumgartner, Martin Eichenberger, Klarinette/Saxofon, und Helmut Seeg, Orgel/Flügel

10 Uhr, HofAckerZentrum, Familiengottesdienst zur Konfirmation, Thema «Zukunft», Pfarrer Daniel Müller, Mitwirkung: Konfirmandinnen und Konfirmanden, Peter Geugis, Flügel, Grusswort: Christine Thommen, Präsidentin Kirchenstand

10 Uhr, Zwinglikirche, Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, Pfarrerin Miriam

Gehrke, Musik: Stephanie Senn. Ausklang an der Feuerschale

10.15 Uhr, St. Johann, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Verena Hubmann, Musik: Regula Bernath, Flöte, Elena Gonzales, Oboe, Andreas Jud, Orgel

Pfingstmontag, 20. Mai

19 Uhr, Münster, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Ute Nürnberg, Musik: Gregorianikgesänge mit Choralschola, Leitung: Christoph Honegger, Orgel: Andreas Jud

Freitag, 24. Mai

18 Uhr, Zwinglikirche, der ANDERE Gottesdienst, Michèle Sigris, Musik: Quintett der United Brass Schaffhausen, Stephanie Senn, Orgel

Sonntag, 26. Mai

9.30 Uhr, Kirche Buchthalen, diakonischer Gottesdienst, Sozialdiakoninnen Adriana Di Cesare und Nicole Russenberger

10.15 Uhr, Münster, Gottesdienst mit Konfirmation und Abendmahl, Pfarrer Roland Diethelm, Hans-Jörg Ganz, E-Piano und Chorleitung, Andreas Jud, Orgel

10.15 Uhr, Steigkirche, Familiengottesdienst, Pfarrerin Claudia Henne, Helmut Seeg, Orgel. Anschliessend Mittagessen, zubereitet durch eritreische Gemeinschaft

Meditative Angebote

Laudes (Morgenlob) und

Vesper (Abendlob).

Laudes um 7 Uhr unter der Woche und um 8 Uhr am Samstag und Sonntag sowie Vesper (Abendlob) um 18 bzw. 19 Uhr, jeweils im Münster. Für tagesaktuelle Anpassungen konsultieren Sie bitte die Website

Morgenmeditation. Dienstags, 7.15 Uhr, St. Johann

Morgenbesinnung. Dienstags, 7.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Sitzen in der Stille (Meditation). Mittwochs, 19.30 Uhr, Münster

Himmelweit und erdennah. Meditation mit Tanzen, Texten und Stille. Donnerstag, 2. Mai, 18.45 Uhr, Münster

Gottesdienste in Alters- und Pflegeheimen

Künzleheim: Donnerstag, 2. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Huus Emmersberg: Donnerstag, 2. Mai, 15.30 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Altersheim Steig: Freitag, 3. Mai und 17. Mai (mit Abendmahl), 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner

Altersheim Wiesli: Dienstag, 14. Mai (mit Abendmahl) und 28. Mai, 9.30 Uhr, Pfarrer Martin Baumgartner

Altersheim Schönbühl: Donnerstag, 16. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

Altersheim am Kirchhofplatz: Freitag, 17. Mai, 10 Uhr, Pfarrerin Verena Hubmann

SPECIAL

«Besser leben mit Vitamin G»

Die Kinder von der FunFactory, unserer Jugendtheatergruppe unter der Leitung von Stephanie Lemke, zeigen im Familiengottesdienst, was sie unter dem Heiligen Geist verstehen: Geist Gottes hilft als «Vitamin G» den Menschen in den verschiedensten Situationen ihres Lebens.

Münster, Sonntag, 5. Mai, 10.15 Uhr

Konfirmation

«Der Sinn des Lebens. Unser Kompass»: Unter diesem Titel bringen unsere zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Glaubens- und Lebensmaximen ein. Wir laden alle Gemeindeglieder zum Gottesdienst und zum Apéro ein.

Münster, Sonntag, 26. Mai, 10.15 Uhr

Soiree im St. Johann

Unterwegs mit dem Kleinen Prinzen. Seit über 80 Jahren begeistert das Buch viele Leser: das moderne Märchen über kindliche Neugier, Liebe, Weisheit und Verlust. Orgelmusik und Texte bringen es neu zu Gehör.

Samstag, 1. Juni, 19 Uhr



«Bach goes Breakdance» im Stadttheater Schaffhausen.

Bach begeistert – 30. Internationales Bachfest

«Versöhnend zu wirken und zum Frieden in Europa beizutragen», war der Grundgedanke zur Initiierung der Bachfeste. Seit 1946 veranstaltet die Stadt Schaffhausen gemeinsam mit der Internationalen Bachgesellschaft und den Kirchgemeinden im Kanton Schaffhausen alle zwei Jahre über Auffahrt das Bachfest. Aus dem Wunsch, nach dem Zweiten Weltkrieg Menschen verschiedener Herkunft im Zeichen der Musik zu verbinden, ist ein hochstehendes Barockmusikfestival erwachsen.

«Bach begeistert!» – Die 30. Ausgabe des Bachfests widmet sich dem unwiderstehlichen Zauber der Musik auf unterschiedlichste Weise. Ein besonderer Fokus liegt dabei in diesem Jahr auf Bachs Messen, denn neben der traditionell bei jedem Bachfest aufgeführten h-Moll-Messe kommen auch alle lutherischen Messen Bachs zur Aufführung. Für unser reformiertes Umfeld ein besonderer Ohrenschaus!

Wir in den Kirchgemeinden dürfen uns vor allem freuen, dass wiederum jeder Tag des Bachfests mit einem Kantatengottesdienst begonnen wird. Dies ist weltweit einmalig! Die im Kanton beheimateten Chöre gestalten diese mit, und wir wandern mit den Gottesdiensten durch die Kirchgemeinden des Kantons.

In Schaffhausen selbst werden zwei Kantaten zur Aufführung kommen: Am Auffahrtsgottesdienst hören wir den Konzertchor Schaffhausen unter der Leitung von Guido Helbling mit der Kantate «Wir danken dir, Gott» (BWV 29). Im Abschlussgottesdienst zum Bachfest kommt die Kantate «Christ, unser Herr, zum Jordan kam» (BWV 7) mit dem Oratorienchor unter der Leitung von Kurt Müller Klusman zur Aufführung.

Manchmal mögen wir das Gefühl haben, dass die Kantaten den Bezug zur Gegenwart vermissen lassen, doch dem ist nicht so. So heisst es in der Kantate 29: «Er lässt uns aller Orten segnen; der Treue, die den Frieden küsst, muss für und für Gerechtigkeit begegnen.» Mehr als ein frommer Wunsch für die Gegenwart!

WOLFRAM KÖTTER

TREFFPUNKTE

NACHBAR Stahlgießerei
Co-Working statt Homeoffice. Montag, 6., 13. und 27. Mai, 9 Uhr. Komm vorbei, nutze den Raum!

Essen und trinken

Mittagstisch. Donnerstag, 2. Mai, 12.15 Uhr, HofAckerZentrum. Anmeldung bis 30. April: www.ref-sh.ch/buchthalen, 052 625 02 03

Mittagstisch für alle.

Mittwoch, 8. Mai, 12 Uhr, Ochseschür

Quartiermittag für alle. Ein Treff für Jung und Alt. Dienstag, 21. Mai, 12 Uhr, Zwinglikirche

Vormittagskaffee.

Donnerstag, 23. Mai, 9 Uhr, Zwinglikirche. Input um 9.15 Uhr

Kurse und Treffen

Letzte-Hilfe-Kurs. Samstag, 25. Mai, 10-16 Uhr, Ochseschür

Treffpunkt Zwingli AltuM. Dienstag, 28. Mai, 15 Uhr, Zwinglikirche

Tag der Nachbarn. Freitag, 31. Mai, 18 Uhr, Zwinglikirche. Wir feiern ein fröhliches Fest zum Tag der Nachbarn. Eine Kooperation von Quartierschaffenden

Ausflüge

Donnerstag, 16. Mai, gesamtstädtischer Ausflug, Stattel-Hchstuckli und Ägerisee (siehe Tipp)

Donnerstag, 13. Juni, Tagesausflug auf den Höchsten (siehe Tipp)

KINDER UND JUGEND

Jugendgottesdienste

Sonntag, 5. Mai, 10.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Sonntag, 5. Mai, 10.45 Uhr, Steigkirche

Sonntag, 26. Mai 10.45 Uhr, Kirche Buchthalen

Fiire mit de Chliene

Donnerstag, 23. Mai, 16.15 Uhr, Steigkirche

Im Hofmeisterhuus

Arche Chindertreff. Mittwoch, 15. Mai, 14 Uhr. Für Kinder vom 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse

FunFactory Kids. • 3.-5. Klasse: Freitag, 24. Mai, 16.30 Uhr
• 6. Klasse+: Freitag, 24. Mai, 18 Uhr
• Anmeldungen bis 12 Uhr: 077 511 30 62, stephanie.lemke@ref-sh.ch

MUSIK | KONZERT

Marktrast im St. Johann

Von 4. Mai bis 28. September, jeweils am Samstag, 10 Uhr, eine Viertelstunde Orgelmusik mit Texten.

Serenade zum Muttertag

Peter Geugis lädt ein zu einem kurzweiligen Orgelkonzert. Heiter aufhellende Melodien schenken dem «Abendständchen zum Muttertag» viel Schwung und Lebensfreude.

Samstag, 11. Mai, 19 Uhr, Steigkirche

LOKALITÄTEN

HofAckerZentrum, Alpenstrasse 176

Hofmeisterhuus, Eichenstrasse 37

Kirche Buchthalen, Windeggstrasse 1

Kirche St. Johann, Kirchhofplatz

Münster, Münsterplatz

NACHBAR, Zur Stahlgießerei 15B

Ochseschür, Pfrundhausgasse 3

Steigkirche, Steigsaal, Nordstrasse 33

Zwingli, Hochstrasse 202

Übersicht über alle Veranstaltungen.



Themennachmittag: «Verschönerungsverein Schaffhausen»

Kennen Sie den Verschönerungsverein Schaffhausen? Florian Brack wird von den Aufgaben des Vereins erzählen und Bilder von besonderen Orten zeigen. Im Jahre 1873 wurde der Verein von 14 Schaffhauser Bürgern gegründet. Bis heute ist er Eigentümer von grösseren Grundstücken an schönster Lage, die der Allgemeinheit als Aussichtspunkte zur Verfügung stehen. Anschliessend an den Vortrag gibt es einen Zvieri. Gesamtstädtischer Anlass mit Anmeldung an E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79.

Steigsaal, Donnerstag, 2. Mai, 14.30 Uhr



Tagesausflug Sattel-Hochstuckli und Ägerisee

Die Carreise führt auf einer schönen Route zur Talstation Sattel-Hochstuckli. Die erste Drehgondelbahn der Welt fährt in acht Minuten auf den Mostelberg. Von dort lässt sich das herrliche Panorama geniessen! Wer sich traut, kann einen Spaziergang auf die 374 Meter lange Hängebrücke wagen oder eine Fahrt mit der Rodelbahn unternehmen. Das Mittagessen geniessen wir im Berggasthaus Mostelberg und das Dessert im Schiff auf dem Ägerisee. Kosten: 75 Franken. Anmeldung bis 3. Mai: www.ref-sh.ch/kg/kirchgemeindeverband/veranstaltung/164335.

Donnerstag, 16. Mai



Tagesausflug auf den Höchsten

Mit dem Apfelcar reisen wir auf den höchsten Punkt zwischen Bodensee und der Donau. In der bekannten Fernsehkapsel auf dem Höchsten spricht Verena Hubmann über die Fenster von Andreas Felger. Nach dem Mittagessen im Berggasthof bieten sich verschiedene Verdauungsmöglichkeiten an, wie zum Beispiel ein Spaziergang zur Aussichtskanzel oder in den Kräuter- und Duftgarten oder beim Zusammensein auf der Sonnenterrasse. Zvieri halt in Bodman. Kosten: 77 Franken. Anmeldung bis am 27. Mai an Barbara Rohrer oder via Website St. Johann-Münster.

Donnerstag, 13. Juni, Abfahrt: 9 Uhr, Clientis-Parkplatz (Landhaus) Schaffhausen



Letzte Hilfe ist so wichtig wie Erste Hilfe

Der Letzte-Hilfe-Kurs steht allen Interessierten (auch ohne Vorkenntnisse) offen und vermittelt Grundwissen der Sterbebegleitung. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie sterbende Menschen begleiten und auf welche unterstützenden Angebote sie zurückgreifen können. Der Kurs beinhaltet die vier Themenschwerpunkte: «Sterben ist ein Teil des Lebens», «Vorsorgen und entscheiden», «Leiden lindern» und «Abschied nehmen». Anmeldung bis 18. Mai: Sekretariat St. Johann-Münster, 052 624 39 42, rene.schlachter@ref-sh.ch, Ochseschür, Samstag, 25. Mai, 10-16 Uhr



Pflegerische Angehörige

Angehörige haben eine Schlüsselfunktion in der häuslichen Pflege und leisten einen grossen Beitrag in unserem Gesundheitssystem. Sie sorgen dafür, dass pflegebedürftige Menschen in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Pflegende Angehörige, welche bei AsFam angestellt sind, erhalten jedoch einen Lohn sowie fachliche Unterstützung. Die Organisation AsFam gibt einen Einblick in ihre Tätigkeit. Gäste: Flavia Bolli, dipl. Pflegefachfrau HF, Pflegeleitung; Vanessa Rambone, Administration, Tochter einer pflegenden Angehörigen.

Dienstag, 7. Mai, 18 Uhr, Zwinglikirche

St. Johann-Münster

GEIST DER LIEBE

Pfingsten oder Babel – wes Geistes Kind bin ich?

Der Mensch strebt in den Himmel und will Gott sein. Der Turmbau zu Babel führt zur Verwirrung der Sprachen und entzweit die Menschen. Im Pfingstereignis erfährt das Trauma der Trennung Heilung, und neue Verständigung wird möglich. Der einende Pfingstgeist ist ein Geist der Liebe. Wir sind gefragt: Ist in dem, was ich tue und rede, Liebe drin?



Getragen vom Geist, der verbindet, findet einmal im Monat im Münster ein meditativer Tanzabend statt.
/ DIETHELM

Das lukanische Pfingstereignis (Apg 2) ist sozusagen die Geburtsstunde unserer christlichen Kirchen. Im Nachklang zu Jesu Auferstehung bleiben die Jüngerinnen und Jünger in Jerusalem zusammen. Sie halten die Erinnerung an Jesu Worte und Taten wach, feiern Gottesdienst, teilen Brot und Wein und erfahren: Er ist in ihrer Mitte lebendig.

Vom Himmel her tönt ein Brausen wie von einem Sturmwind. In Feuerzungen kommt die Heilige Geistkraft über sie. Von Geist ergriffen, beginnen sie zu reden. Obwohl sie unterschiedliche Sprachen sprechen, verstehen sie einander.

Die derart Begeisterten leben in Eintracht zusammen und teilen, was sie haben. Die erste christliche Lebens- und Glaubensgemeinschaft in Jerusalem verfügt über eine starke Ausstrahlung. Sie wirkt anziehend, sodass weitere Menschen zum Glauben und zur Gemeinschaft kommen.

Gelingende Sprache versus Sprachverwirrung

Der Pfingstgeist wirkt verbindend und richtet immer neu auf die eine Mitte aus, die der Auferstandene ist. Ganz besonders zeigt sich an Pfingsten

«Ich wünsche mir den Mut, dass wir Christinnen und Christen uns der Frage, ob in unserem Tun und Reden Liebe drin ist, konsequent stellen.»

die Kraft und die Schönheit der Sprache. Kommunikation ist im eigentlichen Sinn des Wortes gemeinschaftsbildend und führt, wenn sie gelingt, zur Verständigung untereinander und zu einem Verständnis füreinander, trotz und mit allen Unterschieden, die es zwischen uns Menschen gibt.

Ziemlich am Anfang der Bibel wird im 11. Kapitel des Buches Genesis eine andere Geschichte erzählt, in der es um die Sprache geht. Der Turmbau zu Babel ist die Gegengeschichte zu Pfingsten. Die

Menschen wollen mit einem Turm den Himmel stürmen. Blosses Ebenbild Gottes zu sein, genügt ihnen nicht, sie wollen selbst Gott sein. Ungezügelter Machtstreben treibt sie an. In der Folge kommt es zur Verwirrung der Sprachen. Alle sprechen in unterschiedlichen Sprachen, keiner versteht mehr den anderen.

Pfingsten als Heilungsgeschichte lesen

Die menschliche Hybris führt zur Trennung des Menschen von Gott, von sich selbst, von anderen Menschen, von der Natur und ihren Geschöpfen. Die Trennung wirkt sich in der Unmöglichkeit, sich zu verständigen, auch sprachlich aus. Es kommt zu Missverständnissen, Meinungsverschiedenheiten und Machtkämpfen. Die Trennung verstärkt sich und endet in Streit, Beziehungsabbruch, Gewalt, Krieg.

Lesen wir die Pfingstgeschichte als Heilungsgeschichte: Der einende Pfingstgeist überwindet und heilt alle Trennung. Er ist das Band der Liebe, das alles verbindet und zusammenhält. Dazu passt die diesjährige Jahreslosung aus dem ersten Korintherbrief 16, 14: «Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.» In 1 Kor 13 entfaltet Paulus sein «Hohelied der Liebe» und erhebt die Liebe zum Kriterium, an dem sich all unser Handeln als Christenmenschen messen soll. Gerade auch unsere Kommunikation soll liebevoll sein. Wir können noch so wortgewaltig, gescheit, überzeugend oder schönfärbisch daherreden: Wenn in unserem Sprechen keine Liebe ist, reden wir, wie Paulus selbst es in 1 Kor 13, 1 antönt, Blech.

Wie viel Liebe ist in meinem Handeln und Denken?

Es geht Paulus um die Unterscheidung der Geister. Wes Geistes Kind bin ich? Diese Frage kann ich mir jeden Moment stellen: Ist in meinem Reden und Handeln Liebe drin oder nicht? Wirkt, was ich sage und was ich tue, verbindend oder trennend?

Für uns Christinnen und Christen wünsche ich mir den Mut, dass wir uns der alles entscheidenden Frage, ob Liebe drin ist oder nicht, konsequent stellen. Wir denken über Kirchenentwicklung nach, wünschen uns lebendige Kirchgemeinden, sehnen uns nach Frieden in der Welt. Lassen wir uns aus unserer Mitte, die der lebendige Christus ist, begeistern, inspirieren, ermutigen. Und vertrauen wir darauf, dass die pfingstliche Geistkraft der Liebe und der Erneuerung aus dieser Mitte heraus in die Welt hinein weht und wirkt.

VERENA HUBMANN

KOLUMNE

Meine Lehrmeister

In meinem Leben gibt es zwei vierbeinige Lehrmeister: meine beiden Hunde Lino und Palma. Von ihnen kann ich viel darüber lernen, wie Leben geht. Sie lehren mich, was in der Bibel im Buch Prediger geschrieben steht: «Alles hat seine Zeit.»

Für meine Hunde gibt es eine Zeit, um zu schlafen, und eine Zeit, um die Welt zu entdecken. Eine Zeit, um zu lernen, und eine Zeit, um zu spielen. Manchmal auch eine Zeit, um Unsinn zu machen. Zum Beispiel, um Socken aus der frisch gewaschenen Wäsche zu stehlen oder den frisch ausgesäten Garten nach Mäusen umzugraben. Sie lehren mich, im Hier und Jetzt zu sein.

Sie lehren mich, dass man sich mehrmals am Tag geräuschvoll strecken soll. Und dass man Stress loswerden kann, indem man sich einmal kräftig schüttelt.

Sie lehren mich bei gemeinsamen Spaziergängen, die Jahreszeiten bewusst wahrzunehmen. Und sie führen mir vor Augen, dass Gerüche überall sind, auch wenn ich sie nicht riechen kann.

Lino und Palma müssen viel dazu beitragen, um sich in der Menschenwelt bewegen zu können. Sie müssen ihre Impulse ständig kontrollieren. Sich an der Leine meinem Tempo anpassen, nicht laut sein im Quartier, nicht jagen in Feld und Wald. Die Kontrolle mir überlassen, auch wenn sie ihrem natürlichen Wach- und Schutztrieb entspricht.

Das alles üben wir. Aber es klappt nur dann, wenn ich in meiner Mitte bin. Die Hunde spiegeln meine Befindlichkeit. Wenn ich ungeduldig bin und mit mir selber kämpfe, erreiche ich sie nicht. Unsere gemeinsame Wellenlänge ist die innere Ruhe, die Basis unserer Beziehung heisst Vertrauen.

Beide Fellnasen begegnen mir trotz schmerzvoller Vergangenheit stets zugewandt, freudig und vertrauensvoll. Ihr herzoffenes Wesen offenbart den liebevollen Blick Gottes auf seine Schöpfung. Ich bin dankbar für die Chance, von ihnen zu lernen.



Adriana Di Cesare,
Sozialdiakonin

Sie hat wieder Saison: die Marktrast

Seit vielen Jahren gibt es das beliebte Angebot, das ein treues Publikum hat: die Marktrast in der Innenstadt. Das ist ein besonderes Format.

Samstag, kurz vor zehn, im St. Johann. Schnellen Schrittes kommen Männer und Frauen aus dem bunten Markttreiben vor der Kirche hinein in den ruhigen Kirchenraum. Manche tragen schwere Einkaufstaschen, eine Frau hat Blumen im Arm.

Die Bänke füllen sich – hier eine freundliche Begrüssung, da ein Wort über die Rückenlehne zwischen alten Bekannten. Als die Orgel erklingt, verstummt das Gemurmel. Es ist Marktrast-Zeit.

Heiter oder besinnlich, ermutigend oder ungewohnt

Für fünfzehn Minuten erklingen jetzt abwechselnd drei Orgelstücke und zwei Lesungen. Die Musizierenden an der Orgel sind vorwiegend Andreas Jud wie auch Marianne und Philippe Perrin und Marc Neufeld. Die Lesungen übernehmen Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Stadtgebiet. Das Besondere: Die Akteure an den Tasten und am Lesepult haben sich vorher nicht abgesprochen. Jeder hat seinen Part vorbereitet, und was jetzt zu hören ist, das klingt spontan zusammen.

Wort und Musik harmonieren, oder sie stehen zueinander im Gegensatz; die Anwesenden machen sich hier ihre eigenen Gedanken. Die Texte sind alle literarischer Art: Von Anekdote über Ge-



Die Turmuhr zeigt 10 Uhr – es ist Marktrast-Zeit.

dicht, von Geschichtchen bis Aphorismus ist Kurzes und Kürzestes zu hören. Manches ist heiter oder besinnlich, ermutigend oder nachdenklich, vertraut oder ungewohnt.

Von Chilbimusik bis zum argentinischen Tango

Auch von der Orgel gibt es Ungewohntes. Oder es erklingen altbekannte Stücke, die aber selten zu hören sind; wenn zum Beispiel «Bloss e chliini Stadt» oder Bachs Toccata den Kirchenraum füllen. Von Chilbimusik bis zum argentinischen Tango kommt hier alles in Betracht. Ja, für das «Marktrast-Format» ziehen die Musizierenden an der Orgel alle Register. Dann verklingt der letzte Akkord. Applaus – es hat gefallen. Und so schnell, wie sie gekommen sind, strömen nach der kurzen Einkehr alle wieder hinaus in das Stadtgewimmel.

Ab dem ersten Samstag im Mai bis zum letzten Samstag im September kann man dies jeweils um 10 Uhr im St. Johann miterleben.

Ein neu gestalteter Flyer macht jetzt auch in umliegenden Hotels und den anderen Stadtkirchen auf dieses Angebot aufmerksam. Plakate und ein Roll-up ergänzen die Hinweise auf dieses besondere Angebot. Sie werden vor den Kirchentüren alle Passanten daran erinnern, dass wieder Marktrast-Saison ist. Und dass es sich lohnt, kurz hineinzuschauen!

UTE NÜRNBERG

AMTSHANDLUNGEN UND KONTAKTE

Abdankungen im März

Gertrud Lang-Buchscha-
cher, 7. 11. 1932-25. 2. 2024
Adelheid Leu-Helfenstein,
30. 7. 1926-27. 2. 2024
Rosmarie Bruderer,
4. 5. 1934-29. 2. 2024
Berta Spahr-Schneider,
23. 12. 1920-5. 3. 2024
Maria Martha Gafner-
Suremann, 5. 1. 1923-
13. 3. 2024
«Jesus spricht: Ich bin
die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn er
stirbt.» (Joh 11, 25)

Adriana Di Cesare,
079 349 64 77,
a.dicesare@kgvsh.ch
Kinder und Jugend:
Stephanie Lemke,
077 511 30 62
s.lemke@kgvsh.ch
Unterricht:
Katechetin Gabriela Fahrni,
gabriela.fahrni@ref-sh.ch
Pfarrer Roland Diethelm,
052 625 37 25, roland.
diethelm@ref-sh.ch
Sekretariat:
Renate Schlachter
052 624 39 42
r.schlachter@kgvsh.ch

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/sjm/
Pfarrer Roland Diethelm,
052 625 37 25
roland.diethelm@ref-sh.ch
Pfarrerin Verena
Hubmann, 052 625 82 40
verena.hubmann@ref-sh.ch
Pfarrerin Ute Nürnberg,
052 625 30 82
ute.nuernberg@ref-sh.ch
Sozialdiakonin:
Barbara Rohrer,
052 625 15 51,
b.rohrer@kgvsh.ch

Wir laden zu unseren Gottesdiensten ein: in der Regel an allen Sonn- und Feiertagen um 10.15 Uhr in einer der beiden Stadtkirchen Münster und St. Johann (siehe Agenda Seite 8).

Für Taufen, Trauungen und Abdankungen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt auf. Tagesaktuelle Angaben: www.ref-sh.ch/kg/sjm/

Zwingli-News

PERSÖNLICH

Sich trennen – von Dingen

Seit etwa einem Jahr bin ich leidenschaftliche Brocki-Besucherin. Mir gefällt der Gedanke des Teilens. Ich mag Dinge, die eine Geschichte haben. Und ich mag auch die Spuren dieser Geschichten an Möbeln, Kleidungsstücken, Taschen und all den anderen wunderbaren Dingen, die ich so entdecke.

Ich stelle mir vor, wo sie überall schon gestanden sind, wer sie benutzt oder getragen hat, was sie alles schon gesehen und erlebt haben. Und ich stelle mir vor, wie andere Besucherinnen meine aussortierten Dinge für sich entdecken und mit nach Hause nehmen. Wertschätzen und Weitergeben, das gibt mir ein gutes Gefühl. Und es hilft mir, mich von manchem zu trennen.

Ich erlebe das nicht als Verzicht (auf Neues), sondern als Bereicherung. Und als Lebenshaltung. In der Brocki wird wertgeschätzt, was andere nicht mehr brauchen können. Menschen trennen sich von etwas, was sie nicht mehr brauchen. Mir fällt das schwer. Ich trenne mich nur sehr ungern von Dingen. Meist nicht wegen der Dinge selbst, sondern vor allem wegen der Erinnerungen, die sie in mir hervorrufen. Eigentlich ist es die Angst, die Erinnerungen zu verlieren, wenn ich mich von etwas trenne. Je älter ich werde, desto mehr spüre ich aber auch eine grosse Gelassenheit. Das Leben geht weiter und verändert sich. Ich kann nicht alles festhalten, auch nicht alle Erinnerungen. Ich muss loslassen lernen, um auch immer wieder Neues aufnehmen zu können in mein Haus, in mein Leben ...



Miriam Gehrke



IM FOKUS

«Der Mensch ist nicht dazu da, dass er zur Kirche kommt. Wenn überhaupt, dann ist Kirche dazu da, dass der Mensch zu sich kommt»

Diese Zeilen sind ein sogenanntes Seelenfutter von Jan Freirichs, Initiator von Barfuss+Wild. Wer sich hier anmeldet, bekommt jeden Tag ein paar Zeilen oder ein Zitat für den Tag geschenkt.

Verbannen wir für einen kurzen Moment die Kirche als physischen Ort aus unseren Gedanken. Versuchen wir, Kirche anders zu verstehen. Wie wir das Evangelium erfahren, fühlen, leben, ist so individuell, wie wir Menschen es sind. Aktuell stehen wir vor grossen Herausforderungen und sind am Rotieren. Arbeitsgruppen denken über Zukunftsmodelle nach, und immer wieder taucht dabei

auch die Frage auf, wie wir Kirche definieren.

«Der Mensch ist nicht dazu da, dass er zur Kirche kommt ...

Diese Zeilen sind nicht so zu verstehen, dass wir keine Gottesdienste, spirituelle oder gesellige Angebote in der Kirche mehr haben sollen. Es geht nicht um die Kirche als physischen Raum. Es geht darum, wie wir Kirche verstehen. Dass wir nicht darauf warten können, dass die Menschen zu uns kommen, sondern wir zu den Menschen gehen müssen, das haben wir schon länger verstanden.

... wenn überhaupt, dann ist Kirche dazu da, dass der Mensch zu sich kommt.»

Kirche ist dazu da, dass der Mensch zu sich kommt! Das versteht sich wie ein Sahnehäubchen. Ja, das ist so, und das praktizieren wir auch schon. Weil wir uns den Menschen zuwenden, sie begleiten, zuhören und Raum schaffen.

Das ist unsere Motivation, nicht aufzugeben. Strukturen dürfen fallen, damit der Neubau gelingt. Weil die Botschaft ewig Bestand hat und der Mensch alles in sich trägt, das Göttliche, die Liebe, das Urvertrauen und den Himmel. Manchmal versteckt, aber unausweichlich und unzerstörbar.

NICOLE RUSSENBERGER



Tag der Nachbarn

Am letzten Freitag im Mai ist der Tag der Nachbarn. Auch dieses Jahr feiern wir diesen mit einer Tavolata. Quartierverein, Jugendarbeit, Kirchengemeinde und Bahai sorgen für den nötigen Rahmen. Mitzubringen sind Grillladen, eine Beilage zum Teilen, Teller, Besteck und Becher. Vor-

handen sind Grill und Softgetränke. Für Kinder gibt es ein separates Kinderprogramm. Wir beginnen um 18 Uhr auf dem Areal der Kirchengemeinde Zwingli – feiern Sie mit uns zusammen!

Hochstrasse-Geissberg – vom Quartier für das Quartier! Freitag, 31. Mai, ab 18 Uhr

Alles hat seine Zeit

Seit fast sieben Jahren gibt es den Quartierzmittag im Zwingli. Jeden Dienstag, ausser in den Schulferien, haben wir ein feines Menü für zirka 40 Gäste hingezaubert. Eine unglaubliche Teamleistung machte dies überhaupt möglich. Die Corona-Zeit haben wir mit einem Lieferservice überbrückt, und vor den Sommerferien wird traditionell vor der Kirche grilliert. Alles hat seine Zeit, und die vergangenen sieben Jahre haben viel Gutes hervorgebracht. Trotzdem werden wir das Angebot nun auf zweimal pro Monat reduzie-

ren, mit einer langen Sommerferienpause. Es ist eine Veränderung, die wehmütig macht und auch etwas verdaut werden muss. Manchmal ist weniger mehr und gewinnt an Wert. Die Motivation in der Küche und die Vorfreude auf die Tischrunden steigen, und das Team ist wieder gut aufgestellt. Alte Traditionen wie der Grillplausch oder ein Risotto von Peter bleiben bestehen, und so freuen wir uns auf viele schöne Begegnungen mit unseren tollen Gästen.

Nächste Daten: Dienstag, 7. und 21. Mai, 11. und 25. Juni

KIRCHE IM QUARTIER

Veranstaltungen

Lismergroupe.

Donnerstag, 2. Mai, 14 Uhr, Zwinglikirche

Tag der Nachbarn.

Freitag, 31. Mai, 18 Uhr, Zwinglikirche. Wir feiern ein fröhliches Fest zum Tag der Nachbarn. Eine Kooperation von Quartierschaffenden

Anmeldung zum Newsletter.

Bleiben Sie informiert! Melden Sie sich zum Newsletter an: zwinglikirche.ch/gruppe/newsletter-zwinglikirche

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/zwingli

Pfarramt:

Pfarrer Miriam Gehrke und Pfarrer Wolfram Kötter, 052 625 80 48, zwinglipfarramt@kgvsh.ch

Sozialdiakonie:

Nicole Russenberger, 052 643 31 68,

n.russenberger@kgvsh.ch

Sekretariat:

Susanna Weidmann, 052 643 31 68, zwinglisekr@kgvsh.ch

Buchthalen

KIRCHE IM QUARTIER

Im HofAckerZentrum

Mittagstisch. Donnerstag, 2. Mai, 12.15 Uhr. Mit Anmeldung bis Dienstag, 30. April, online www.ref-sh.ch/buchthalen oder Tel. Sekr. 052 625 02 03

Malkurs. Donnerstags, 14 Uhr (ausser Schulferien)

Mir mit eu z Buechthale.

Freitag, 10. und 24. Mai, 14 Uhr

Infoabend Gemeindereise

Nordspanien. Donnerstag, 16. Mai, 19.30 Uhr

Lesegruppe. Montag, 27. Mai, 17 Uhr

Weitere Termine

Ausflug Rebverein. Wanderung zum Weingut Christen, Wilchingen, Samstag, 11. Mai

Serenade zum Muttertag.

Konzert mit Peter Geugis an der Orgel, Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr in der Kirche, Eintritt frei, Kollekte

Kontakt

www.ref-sh.ch/buchthalen

Pfarrpersonen:

Daniel Müller, 052 625 35 02, daniel.mueller@ref-sh.ch

Beatrice Kunz Pfeiffer, 079 385 85 23,

bea.kunz@ref-sh.ch

Sozialdiakonie:

Adriana Di Cesare, 079 349 64 77,

adriana.dicesare@ref-sh.ch

Sekretariat:

Irène Bachmann,

sekretariat.buchthalen@ref-sh.ch, 052 625 02 03,

Di bis Fr, 9 bis 11 Uhr,

Alpenstr. 176, Schaffhausen

HofAckerZentrum:

Hauswartung, 079 388 36 08

Mesmerinnenteam:

Jacqueline Windler,

Koordination, 076 817 17 70,

jacqueline.windler@ref-sh.ch

Organistendienst:

Peter Geugis, 078 796 14 35,

peter@geugis.ch

Amtswochen

Pfarrer Daniel Müller:

KW 18 und 19

Pfarrerinnen Beatrice Kunz

Pfeiffer: KW 20, 21 und 22

Konfirmation: «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Am kommenden Pfingstsonntag werden im HofAckerZentrum zwölf Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde konfirmiert. Zwölf als Zahl begegnet uns in den biblischen Schriften auf Schritt und Tritt. Das Volk Israel wird nach den Söhnen Jakobs in zwölf Stämme gegliedert. Zwölf Edelsteine prangen auf dem Brustschild des Hohenpriesters. Das himmlische Jerusalem hat zwölf Tore, auf denen zwölf Engel stehen. Nicht zu

vergessen der Zwölferkreis der Jünger Jesu. Wir nehmen es als gutes Omen für diesen besonderen Gottesdienst, dass es dieses Jahr genau zwölf Jugendliche sind, die konfirmiert werden.

«Zukunft» haben die Jugendlichen als Thema für den Gottesdienst gewählt, welchen sie weitgehend selber gestalten. Wir sind gespannt!

Konfirmationsgottesdienst, Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr, HofAckerZentrum



V. l.: Eric Isele, Nils Engeli, Noel Gnädinger, Mauro Ceppi, Moana Kucan, Anah Tanner, Alizée Lang, Nina Ottiger, Linda Frei, Aaron Isele, Mia Ott. Es fehlt: Henri Blaser.

Gottesdienst und Konzert zum Muttertag



Im Gottesdienst zum Muttertag geben die Kinder der 5. Klasse Antworten auf die Frage: Was bedeuten uns die Tiere, und was verdanken wir ihnen? Ihre Beiträge untermauern sie mit Liedern. In der Vorbereitung haben wir Psalm 104 gelesen, ein Loblied auf die weise Ordnung, die allen Lebewesen ein sinnvolles Dasein ermöglicht. So wie die Tiere in Lebensräume eingebettet sind, wo sie all das vorfinden, was sie zu ihrer Entwicklung brauchen, finden auch wir Menschen in unserer natürlichen Mitwelt, Lebendigkeit, Schönheit und Freude.

Am Nachmittag verwöhnt unser Organist Peter Geugis Sie auch dieses Jahr wieder mit seiner «Serenade zum Muttertag», einem kurzweiligen Abendständchen auf der De-Gier-Orgel der Kirche Buchthalen: Heitere Melodien aus unterschiedlichen Stilrichtungen strahlen Schwung und Lebensfreude aus: Die «Appenzeller Polka» tänzelt mit einem uruguayischen «Tango», Wesley's «Hornpipe» wetteifert mit «Tanner's Hannes-Wälserli», während auch jazzige Rhythmen mitmischen, bis schliesslich die «Obedröti am Alpste» im «Sunnehöckli» versinkt. Zu beiden Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein!

PFARRERIN BEATRICE KUNZ PFEIFFER

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr und 17 Uhr, Kirche Buchthalen

Steig



Muttertagserenade

Peter Geugis lädt ein zu einem kruzweiligen Orgelkonzert. Heiter aufhellende Melodien schenken dem «Abendständchen zum Muttertag» viel Schwung und Lebensfreude.

Auf der Orgel der Steigkirche ertönt Musik unterschiedlicher Stilrichtungen: Die «Appenzeller Polka» gesellt sich zum Uruguayischen «Tango», «Marina» tänzelt neben einem «Zäuerli», Gerd Witte's «Refrain» buhlt um ein «Frauenherz», Wesley's «Hornpipe» wetteifert mit «Tanner's Hannes-Wälserli» und die «Obedröti am Alpstee» versinkt im «Sunnehöckli». Dabei wird auch das rhythmische Element des Jazz nicht zu kurz kommen.

Seien Sie herzlich willkommen zu dieser fröhlich stimmenden Abendstunde!

Samstag, 11. Mai, 19 Uhr, Steigkirche (Orgelempore)

GRUSSWORT

Pfingsten

Wenn ich die Kinder im Unterricht frage, was wir an Pfingsten feiern, kommen folgende Antworten: Pfingsten bedeutet, dass wir einen Ausflug unternehmen oder an die Chilbi gehen. Pfingsten bedeutet vor allem freie Tage, an denen man machen kann, was man will.

Ich lese mit den Kindern den Bericht aus der Apostelgeschichte. Die Jünger waren nach Karfreitag hoffnungslos. Jesus, auf den sie ihre Hoffnung setzten, starb elendiglich wie ein Schwerverbrecher am Kreuz. Mit seinem sinnlosen Tod wurde seine Botschaft in Frage gestellt.

An Ostern aber geschah die Auferstehung, Gott hat Jesus Christus auferweckt. Er hat sich mit seiner Botschaft identifiziert. Das, was Jesus gesagt hat, das ist sein Wille. Ostern ist somit ein freudiges Ereignis. Aber die Jünger hatten damals nicht den Mut, hinauszugehen und diese Botschaft zu verkünden.

Erst an Pfingsten geschah das Wunder, dass sie ihre Häuser verliessen und überall von Jesus Christus erzählten. Sie haben sich nicht selber Mut zugesprochen, der Heilige Geist wurde ihnen geschenkt, heisst es in der Apostelgeschichte. Dieser lebendige Geist Gottes schenkte ihnen Zuversicht und Lebenswillen.

Der Reformator Martin Luther hat darum den Heiligen Geist mit folgenden Worten umschrieben: «Der Heilige Geist macht den Menschen keck, fröhlich, mutig, ja beflügelt ihn zu einer heiteren Dreistigkeit, nahezu im Schwung des Übermuts das Leben anzupacken und zu gewinnen.» Diesen Geist haben wir nötig.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Pfingstfest.

MARTIN BAUMGARTNER

KIRCHE IM QUARTIER

Kinder und Jugend

FÄZ - Family-Zmittag.

Donnerstag, 23. Mai, 12-13.20 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis 21. Mai: stephanie.lemke@ref-sh.ch
Fiire mit de Chliine. Donnerstag, 23. Mai, 16.15 Uhr, Steigkirche

Musikgenuss

Serenade zum Muttertag mit Peter Geugis.

Samstag, 11. Mai, 19 Uhr, Steigkirche (Orgelempore)
Innehalten mit Wort und Musik. Donnerstag, 23. Mai, 10 Uhr, Steigkirche

Begegnung und Austausch Büchercafé mit Input.

Dienstag, 21. Mai, 14.30 Uhr, Steigsaal
Seniorenzmittag. Dienstag, 28. Mai, 12 Uhr, Steigsaal. Anmeldung bis Montag, 12 Uhr: 052 625 38 56

Themennachmittage

«Verschönerungsverein Schaffhausen» mit Florian Brack.

Donnerstag, 2. Mai, 14.30 Uhr, Steigsaal. Anschliessend Zvieri. Anmeldung: E. Ruckstuhl, 052 624 20 76, oder E. Brun, 052 625 86 79
Ausflug zum Koster Salem am Bodensee und Führung «Weingeschichte(n) im Kloster». Donnerstag, 30. Mai, 10.30 Uhr, Treffpunkt beim Restaurant Altes Schützenhaus. Anmeldung bis 21. Mai: Sekretariat Steig, 052 625 38 56, oder katrin.vonarx@ref-sh.ch

Rencontre littéraire. Samedi 25 mai, 10-12h, Ochseschüür
Contact ref-sh.ch/eglise
Edith von Dach, 052 624 43 67
Laurent Auberson, 052 657 15 80

Regelmässig

Malkurs. Jeden Dienstag, 14-16 Uhr, Pavillon. Auskunft: theres.hintsch@bluewin.ch
Mittwochscafé. Jeden Mittwoch, 14.30-17 Uhr, Steigsaal

Kontakt

www.steigkirche.ch
Pfarrer Martin Baumgartner, 052 625 41 75, m.baumgartner@kgvsh.ch
Sozialdiakonie: Stephanie Lemke, 052 625 38 56, stephanie.lemke@ref-sh.ch
Katrin von Arx, 052 625 38 56 k.vonarx@kgvsh.ch, Sekretariat: Esther Scheck, 052 625 38 56, steigsekr@kgvsh.ch

Église

Dimanche 5 mai

10h15, chapelle du Münster, culte célébré par Patrick Pigé

Dimanche 19 mai, Pentecôte

10h15, chapelle du Münster, service religieux avec la paroisse catholique-chrétienne, célébré par Régine Lagarde et Klaus Gros

Rencontre littéraire. Samedi 25 mai, 10-12h, Ochseschüür

Contact ref-sh.ch/eglise

Edith von Dach, 052 624 43 67
Laurent Auberson, 052 657 15 80

Spitalseelsorge

KANTONSPITAL

Gottesdienste: 10 Uhr im Vortragsaal, 1. UG. Der Gottesdienst wird am Hausradio übertragen

Sonntag, 5. Mai

reformiert, Pfarrer Andreas Egli, Mitwirkung: Frauenchor Schleithelm, Leitung: Burga Schall. Anschliessend Apéro

Auffahrt, 9. Mai

ökumenisch, Pfarrer Peter Vogelsanger und Spitalseelsorger Ingo Bäcker, Musik: Stadtmusik Schaffhausen

Pfingsten, 19. Mai

katholisch, Ingo Bäcker

Sonntag, 26. Mai

katholisch, Ingo Bäcker, Musik: Kirchenchor St. Maria/St. Konrad

Kontakt

www.ref-sh.ch/kantonsspital

Pfarrer Adrian Berger ist zurzeit abwesend. Das reformierte Spitalpfarramt wird stellvertretend besetzt durch:

Pfarrerin Beatrice Heieck 052 634 89 37
beatrice.heieck@ref-sh.ch
Pfarrer Kurt Müller, 052 634 89 37
kurt.mueller@ref-sh.ch

«Gott gebe dir für jeden Sturm einen Regenbogen, für jede Träne ein Lachen, für jede Sorge eine Aussicht und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit. Für jedes Problem, das das Leben schickt, einen Freund, es zu teilen, für jeden Seufzer ein schönes Lied und eine Antwort auf jedes Gebet.»

NAH DRAN



Maiwetter

Der Monat Mai spiegelt für mich Leben in all seinen Höhen und Tiefen wider. Einerseits hält nun der Frühling in unserer Gegend definitiv Einzug. Die letzten Nachfröste gehören spätestens ab Mitte Mai der Vergangenheit an. Es blüht allenthalben. Die gelben Rapsfelder leuchten um die Wette. Der Klatschmohn am Wegrand zeigt da und dort bereits sein leuchtend rotes Gesicht. Mit offenen Augen begegne ich überall farbenfrohem Leben. Es wächst und blüht.

Doch auch das gehört zu sonnigen Mainachmittagen: weisse, schnell wachsende Wolken, die sich in dieser Jahreszeit zu gewaltigen, bedrohlichen, immer dunkler werdenden Türmen aufschichten können. Ein sonniger Tag verdunkelt sich auf einmal mehr und mehr. Schlussendlich ziehen kräftige Gewitter mit bedrohlichen Blitzen und beunruhigendem Donnerrollen über das Land.

Es sind diese Naturbilder, welche sinnbildlich das zeichnen, was ich in Gesprächen mit Menschen im Spital immer wieder erfahre. Aus heiterem Himmel bricht da über blühendes Leben Krankheit, Schicksalsschlag, eine Lebenskrise herein. All dem sind wir ohnmächtig ausgeliefert. Doch dass diese Ohnmacht nicht grenzenlos werden muss, dafür mag das Bild des Regenbogens stehen, das auch zum Mai gehört. Mit seinen lichtvollen Farben verzaubert er mich immer wieder.

So wie das Hoffnungsvolle, das Gott in den Regenbogen legte und als Zusage den Menschen seit jeher schenkte. Auch in ohnmächtigen Zeiten will er den Menschen begleiten. Dieses Himmelslicht darf als Hoffnung an jedem Lebenshimmel stehen.

PFARRERIN BEATRICE HEIECK-VÖGELIN

Neuhausen

Eröffnungsgottesdienst zum Bachfest



«Die Musica soll einzig und allein zur Ehre Gottes und zur Recreation des Gemüts dienen.» So liest sich Johann Sebastian Bach.

Wir beginnen das Bachfest mit der Auffahrtskantate «Auf Christi Himmelfahrt allein ...» (BWV 128). Das Libretto stammt von der Leipziger Dichterin Christiana Mariana von Ziegler aus dem Jahre 1725. Mit seiner Musik ruft uns J. S. Bach in die Nachfolge Jesu Christi und unterstreicht musikalisch die Gewissheit, dass der Himmel und Jesus Christus auf die gläubigen Christen warten. Gleichzeitig hält er uns auch den mahnenden Zeigefinger vor: Schweig zu dem, was du nicht zu erfassen vermagst! Staune schweigend über die göttliche Grösse. Wir laden Sie herzlich ein, diesen Festgottesdienst mit uns zu feiern. Möge unser Gemüt erfrischt werden, wenn wir uns lobend auf Gott ausrichten. PFARRERIN NYREE HECKMANN

Mittwoch, 8. Mai, 17 Uhr, katholische Kirche Neuhausen. www.bachfest.ch/programm

AGENDA

Sonntag, 5. Mai

9.30 Uhr, Gottesdienst, Pfarrer Matthias Koch

Mittwoch, 8. Mai

17 Uhr, Bachfest: Eröffnungsgottesdienst vor Auffahrt mit Kantorei, Pfarrerin Nyree Heckmann und Andrea Honegger, Pfarrei-seelsorgerin, katholische Kirche Heilig Kreuz Neuhausen

Sonntag, 12. Mai

9.30 Uhr, «Guter Gedanke», Pfarrerin Nyree Heckmann

Sonntag, 19. Mai

9.30 Uhr, Pfingstgottesdienst, Pfarrerin Marilene Hess

Sonntag, 26. Mai

10.30 Uhr, Gottesdienst mit TeensChurch, Pfarrer Matthias Koch

Veranstaltungen

Jeweils im Kirchgemeindehaus, Zentralstrasse 32
Auffahrtskantate «Auf Christi Himmelfahrt allein».

Musik: Neuhauser Kantorei. Mitwirkung: Schaffhauser Barockensemble, Igor Marinovic, Leitung, Isabel Pfefferkorn, Alt, Michael Mogl, Tenor, Ahmed Lüthi, Bass. Mittwoch, 8. Mai, 17 Uhr, katholische Kirche Neuhausen. www.bachfest.ch/programm
Morgenandacht.

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr (ausser in den Schulferien)
Kafi am Sonntag.

Sonntag, 5. Mai, 14 Uhr

Stubete.

Dienstag, 7. Mai, 14 Uhr

Kolibri.

Mittwoch, 22. Mai, 11.50 Uhr

Kontakt

www.ref-neuhausen.ch
Pfarrpersonen: Matthias Koch, 052 672 77 88
Nyree Heckmann, 076 306 32 41

Sankt-Florian-Gottesdienst in Herblingen



Erstmals in Schaffhausen findet ein Feuerwehrgottesdienst statt. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Schluchmusik (Dixiland-Jazz) gestaltet. Durch den Gottesdienst führt Pfarrer Peter Vogelsanger, ehemaliger Feuerwehrseelsorger. Im Anschluss gibt es Würste, Getränke und nochmals Musik von der Schluchmusik (vom alten Feuerwehrauto herunter). Für Kinder steht das Sprüzhüsli bereit, wo die Kleinen selber löschen können. PETER VOGELSANGER
Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr.

AGENDA

Sonntag, 5. Mai

10 Uhr, Sankt-Florian-Jazz-Gottesdienst, siehe Tipp oben

Sonntag, 12. Mai

10 Uhr, Kirche Herblingen, Gottesdienst zum Muttertag, Pfarrer Peter Vogelsanger

Sonntag, 19. Mai

10 Uhr, Kirche Herblingen, Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Panflöte (Christine Frei), Orgel (Rebekka Weber) und Predigt (Pfarrerin Dorothe Felix)

Sonntag, 26. Mai

10 Uhr, Kirche Herblingen, Konfirmationsgottesdienst zum Thema «Glauben: früher – heute – in Zukunft», Pfarrer Peter Vogelsanger, im Anschluss Apéro

La Résidence

Jeweils am Dienstag, 9.30 Uhr, Gottesdienst, Meditation oder Musikandacht

Aus dem Gemeindeleben

Kaffeestube im Trüllli.

Jeden Donnerstag ab 9 Uhr
Tagesausflug ins Stroh-museum Wohlen. Mittwoch, 15. Mai. Anmeldung bis 8. Mai unter 052 643 15 90

Familienzmittag im Trüllli.

Dienstag, 28. Mai, 12-13.30 Uhr

Mittagstisch im Trüllli.

Für Seniorinnen und Senioren. Mittwoch, 29. Mai, 12 Uhr

Spielabend im Trüllli.

Donnerstag, 30. Mai, 19-22 Uhr

Crazy Kids.

Santina Krizanak, 079 358 59 87

Cevi Herblingen.

www.cevi-herblingen.ch

Mütter- und Väterberatung.

2. Dienstag im Monat, 9.15-10.30 Uhr, Trüllli-Saal

Musikschule. Teaba Schäfli, 078 741 23 64
Tambouren. Christian Remo, 079 738 38 27

Kontakt

www.ref-sh.ch/kg/herblingen

Unter Telefon 052 643 36 89

Pfarrerin Dorothe Felix dorothe.felix@ref-sh.ch
Pfarrer Peter Vogelsanger peter.vogelsanger@ref-sh.ch

Unter Telefon 052 643 15 90

Béatrice Zingg (Sozialdiakonie), beatrice.zingg@ref-sh.ch
Bruno Tanner (Hauswart), bruno.tanner@ref-sh.ch
Peter Furrer (Mesmer), peter.furrer@ref-sh.ch
Birgitta Biondo (Mesmerin), birgitta.biondo@ref-sh.ch
Marina Bösch (Sekretariat), marina.boesch@ref-sh.ch und Vermietungen Trüllli: truelli@ref-sh.ch